**Pressemitteilung Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.**

**Rückblick zur 26. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern e.V.**

**am 20. September 2019**

Auf der 26. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern (LFV Bayern) am 20. September 2019 in Dingolfing wurden die rund 300 Delegierten und Gäste durch den Vorsitzenden Alfons Weinzierl über die Arbeit des Verbands im vergangenen Jahres informiert. Außerdem standen Neuwahlen an, da Weinzierl nicht weiter für das Amt zur Verfügung. Die wichtigsten Errungenschaften des Landesverbandes 2019:

**Katastrophenschutz:**

Neuausrichtung Sonderinvestitionsprogramm Katastrophenschutz 2030 – vorgeschlagen und eingebracht durch den LFV Bayern. Hier werden zukünftig jährlich rund 14 Mill. Euro aus dem allgemeinen Staatshaushalt zur Verfügung gestellt.

**Auf das Modul Hochwasserausstattung folgt das Modul Stromausfall – Stromeinspeisung:**

Hier laufen die Planungen für ein Beschaffungsprogramm des Freistaats Bayern „LKW mit verschiedenen großen mobilen Notstromaggregaten.

Zu dem Modul „Hochwasserausstattung“ aus der Forderung 2013 nach dem Hochwasser in Deggendorf:

- 12 Löschwasserfördersysteme mit Flutmodulen beschafft

- Bisher 43 LKW mit Hochwasserausstattung – als Länderbeschaffung ausgeliefert, und:

- 21 weitere werden noch beschafft, somit insgesamt 63 Einheiten

Einmalig in Bayern als Länderbeschaffung, mit einem Gesamtfinanzvolumen von 21 Mill. Euro. Noch in 2013 bei den ersten Gesprächen unvorstellbar – heute Realität!

**Feuerschutzsteuer:**

Zweckbindung der Feuerschutzsteuer für das Feuerwehrwesen wurde festgeschrieben. Derzeit jährlich rund 80 Mill. Euro. Dies war wichtig für die Zukunft um eine finanzielle Planungssicherheit für die staatliche Förderung von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerwehrgerätehäusern und der staatl. Feuer-wehrschulen zu gewährleisten.

**Feuerwehrschulen:**

Neue – insgesamt 65 zusätzliche Stellen an den Feuerwehrschulen.

Davon in 2019/20 insgesamt 33 Lehrkräfte und 17 Servicekräfte und im nächsten Doppelhaushalt weitere 15 Stellen.

**Statusweiterleitung der Einsätze von ILS zu ILS – also die sog. ILS-übergreifende und Landkreisübergreifende Alarmierung:**

Die Tests sind nahezu alle erfolgreich abgeschlossen. Ab Oktober 2019 wird der bayernweite Rollout beginnen. Damit wäre ein weiteres großes Anliegen - die sog. Landkreisübergreifende- und ILS-übergreifende Alarmierung - der Feuerwehren und Führungskräfte in Bayern umgesetzt und die bisherigen teilweise großen Zeitverzögerungen bei der Alarmierung behoben. Mit der Umsetzung kann wieder ein wichtiger Meilenstein zum Abschluss kommen.

Für die Zukunft strebt der Verband unter anderem an:

**Finanzierung und Förderung von Feuerwehrgerätehäusern und Feuerwachen**

Wenn die staatl. Förderung der Feuerwehrgerätehäuser wenigstens wieder auf 30 % angehoben werden soll müsste der Staat hier zusätzlich im Jahr rund 10 Mill. Euro zur Verfügung stellen. Für die derzeit geplanten und noch anstehenden Baumaßnahmen an den staatl. Feuerwehrschulen wird noch ein Finanzbedarf von 100 Mill. Euro in den nächsten 5 – 6 Jahren benötigt. Staatsminister Herrmann, unterstützt das Anliegen. Ebenso der Haushaltsauschussvorsitzende MdL Josef Zellmeier und der Sprecher der Feuerwehren im AK Innen Herr MdL Norbert Dünkel. Hier ist die Staatsregierung gefordert, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von rund 8 - 12 Mill. Euro ab dem Doppelhaushalt 2021 jährlich zur Aufstockung für die Förderung für Feuerwehrgerätehäuser bereit zu stellen.

**Ausweitung der Ehrenamtsförderung:**

Für die Kameraden die 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben, gewährt der Staat einen 1-wöchigen kostenlosen Aufenthalt im Feuerwehrheim in Bayerisch Gmain. Um dies auch den Kameraden für 50 Jahre FW-Dienst anbieten zu können, sollte man Visionen gegenüber der Politik einbringen.

Vielleicht würde der Staat ein zusätzliches Bettenhaus – auf seinen eigenen Liegenschaften - in Bay. Gmain im Feuerwehrheim bauen.

Damit wären die notwendigen Kapazitäten an Zimmern vorhanden, um für die Kameraden die 50 Jahre ehrenamtlich eine Pflichtaufgabe der Kommunen und des Staats übernommen haben einen einwöchigen Urlaub zu gewähren.

Dies wäre eine echte Ehrenamtsförderung und Wertschätzung für die Feuerwehren!

Im Anschluss an Informationen aus dem Verbandswesen standen die Wahlen

zum 1. Vorsitzenden an.

Zur Wahl standen:

Der stellvertretende Vorsitzende des LFV Johann Eitzenberger aus Garmisch-Partenkirchen und Herrmann Schreck, Bezirksvorsitzender von Oberfranken

Von den 312 Stimmberechtigten haben alle ihre Stimmen abgegeben, zwei Stimmen waren ungültig. Johann Eitzenberger wurde mit 205 Stimmen zum

neuen 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Feuerwehr gewählt.

Als gleichberechtigte Stellvertreter wurden Norbert Thiel und Herrmann Schreck gewählt.

Zum Kameradschaftsabend hatte Ministerpräsident Markus Söder sein Kommen zugesagt, musste aber absagen, weil sich der Klimagipfel in Berlin so lange hingezogen hat. Aus der bayerischen Politik dabei - Staatsminister Dr. Florian Herrmann MdL, Leiter der Staatskanzlei.

Gemeinsam mit Florian Herrmann und dem neuen Vorsitzenden Johann Eitzenberger, zeichnete Alfons Weinzierl Persönlichkeiten aus, die sich viele Jahre lang in herausragender Weise für das Gemeinwohl engagiert haben.

Die Auszeichnung mit dem Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold erhielten:

Josef Pellkofer, 1. Bürgermeister von Dingolfing

Heinrich Trapp, Landrat Dingolfing-Landau

Und Staatsminister a.D. Erwin Huber

In seiner Ansprache lobte Staatsminister Florian Herrmann das Engagement von Alfons Weinzierl, der mit niederbayerischer Dickschädeligkeit aber auch mit Augenmaß die Ziele des Landesfeuerwehrverbandes vorangebracht hat.

Die Finanzierung der Feuerwehrgerätehäuser sei für ihn ebenso ein wichtiges Anliegen, wie für den Verband.

„Wenn man die Entwicklungen im Baubereich nachvollzieht und die steigenden Baupreise sieht, ist es klar, dass es ein Defizit gibt“, so Staatsminister Florian Herrmann. „Wir dürfen nicht vergessen, dass die Feuerwehren vom Ehrenamt leben und wir müssen sie finanziell unterstützen. Ich habe noch keine Zusage, aber die Zusage, dass wir uns dafür wirklich stark machen.“